

Als Höhepunkt eine Fahrt auf dem Rhein

Die traditionelle Kinderwoche während der Osterferien, angeboten von der reformierten Kirchgemeinde Rued, war dem Leben von Jesus und seinen Jüngern gewidmet, zum Thema «Angst». Zum Abschlussgottesdienst zierten zahlreiche bunte Leuchttürme den Chorraum der Rueder Kirche. Begleitet wurden die Kinder von der einst ängstlichen Schnecke «Murgeli».

st. Die Dekoration der Rueder Kirche zum Abschlussgottesdienst der Kinderwoche sprach bereits Bände. Farbige Leuchttürme, ein Fischerkahn, bestückt mit ebenso farbigen Rettungsringen wiesen hin auf die Abenteuer, die die Kinder in den ver-

gangenen Tage erlebt haben. In der Tat begleiteten sie Jesus und seine Jünger auf ihren Fahrten über den See Genezareth, wo starke Stürme keine Seltenheit sind. Sie erfuhren, wie es Jesus gelang, allen Schiffspassagieren die Angst zu nehmen, und er geleitete sie sicher in den Hafen. Zu diesem Thema hörten die Kinder verschiedene Geschichten, die sie in kurzen Szenen in der Kirche umsetzten. Dazu sangen sie passende Lieder, und dank der grossen Leinwand konnten die Besucher die verschiedenen Stationen der Woche nachverfolgen. Eindrückliche Bilder zeugten von den verschiedenen Aktivitäten. Mitgemacht hat auch die Schnecke «Murgeli», die sich am Anfang wegen jeder Ungereimtheit sofort versteckte. Zusammen mit den Kindern verlor sie jedoch ihre Ängstlichkeit und lernte, an wen man sich in der Not vertrauensvoll wenden

kann, immer, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Die Rheinschleusen als Überraschung

Nach zwei Tagen Spielen, Singen, Basteln, Geschichten hören und Spass haben, folgte am Donnerstag der Ausflug nach Basel, von dort auf das Rheinschiff, das die muntere Schar hinauf bis nach Rheinfelden bringen sollte. Auf dieser Fahrt waren nicht nur die Uferpartien mit ihren Wolkenkratzern und mächtigen Häuserreihen interessant, sondern vor allem auch die beiden Schleusen, die es zu durchfahren gab. Hautnah konnten die Kinder miterleben, wie das Schiff auf höhere Ebenen gelangte, bevor die Fahrt weiter ging. Im Zähringerstädtchen Rheinfelden konnte der Park mit dem grossen Spielplatz erkundet werden, bis das Gewitter kam und der Car die Kinder wohlbehalten zurück ins

Ruedertal brachte. Auch wenn der Wetterbericht der letzten Woche nicht überragend war, hatten alle Wetterglück. Das Zvieri beispielsweise konnte immer im Freien genossen werden. Auf dem Ausflug schien sogar zeitweise die Sonne.

Der Wermutstropfen

Beim Abschlussgottesdienst am Samstagabend fehlten leider 17 Kinder und ein paar Betreuende. «Punkt Mitternacht vom Freitag auf den Samstag begann die grosse «Kotzerei», so Pfarlerin Nadine Hassler Bütschi. Eine Magen-Darm-Grippe hatte sie erfasst, sodass sie den Gottesdienst zu Hause am Computer mitverfolgen mussten. Trotzdem wird diese Kinderwoche bei allen in bester Erinnerung bleiben. Sowohl die Kids als auch das Betreuer team freuen sich schon aufs nächste Jahr.



Bewegte Lieder: Die Kinder machten entsprechende Bewegungen zu den Liedtexten. Die Leiterin, Rahel Seibert, begleitete sie dabei mitfühlend. (Bilder: st.)



Kurze Szenen aus den Geschichten: Diese wurden eingeübt und im Gottesdienst präsentiert.